

Zeitungsausschnitt

<input type="radio"/>	WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau		
<input type="radio"/>	RN	Ruhrnachrichten	<input checked="" type="radio"/>	örtlich <u>W</u>
<input checked="" type="radio"/>	WZ	Westdeutsche Zeitung	<input type="radio"/>	Gesamtausgabe
<input type="radio"/>	_____	_____	vom	<u>26.10.91</u>

Wir brauchen die Freiwilligen

In den letzten Wochen schlägt die Diskussion über die Streichung einiger Wachen der Freiwilligen Feuerwehr hohe Wogen. In der vergangenen Woche kam es zu einem Brand in einer Gaststätte in Wuppertal-Langerfeld. Wenige Minuten nach Alarmierung war die Freiwillige Feuerwehr Langerfeld am Brandort. Durch ihr wirkungsvolles und schnelles Bekämpfen des Brandes wurde Schlimmeres verhindert. Der Löschzug der Barmer Berufswehr war zu diesem Zeitpunkt bereits an anderer Stelle im Einsatz, so daß die Wache Elberfeld ausrücken mußte. Die Zeit, die vom Löschzug Elberfeld bis zum Erreichen des Brandortes benötigt wurde, hätte ohne die Freiwilligen schlimme Folgen gehabt. Da es sich um ein altes Fachwerkhaus handelt, wäre nichts mehr zu retten gewesen. In der Zeitung liest man dann, daß die Berufswehr Elberfeld von der Freiwilligen Wehr aus Langerfeld unterstützt wurde. Normalerweise hätte es umgekehrt heißen müssen. Wir brauchen die Freiwilligen Wehren, auch wenn man das Geld hierfür sparen will. Wenn Menschenleben in Gefahr sind, darf Geld keine Rolle spielen!

Jörg Bremicker
Heckinghauser Str. 169
Wuppertal 2

Zeitungsausschnitt

<input type="radio"/>	WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau		
<input type="radio"/>	RN	Ruhrnachrichten	<input checked="" type="radio"/>	örtlich <u>W</u>
<input checked="" type="radio"/>	WZ	Westdeutsche Zeitung	<input type="radio"/>	Gesamtausgabe
<input type="radio"/>	_____	_____	vom	<u>26.10.91</u>

Hände weg von Steinbeck

Der CDU Stadtbezirksverband Elberfeld Süd setzt sich für den Erhalt der Freiwilligen Feuerwehren ein, insbesondere für die Freiwillige Feuerwehr in Steinbeck. Alle Argumentationsketten, die für die Schließung einiger Wehren vorgebracht wurden, sind wenig stichhaltig und auch entkräftet worden. Der CDU des Stadtbezirksverbandes Elberfeld-Süd ist es unerklärlich, wie verantwortungsbewußte Verwaltungsleute der Berufsfeuerwehr auf den Gedanken kommen können, gewachsene Einheiten zu zerschlagen und damit auf eine Sicherheitsreserve zu verzichten. Die geringen Kostenentlastungen kön-

nen keine Entscheidungsgrundlage sein, wo doch an anderen Stellen mit öffentlichen Geldern großzügig verfahren wird, wenn das ideologische Weltbild stimmt. In den Freiwilligen Wehren finden sich junge Menschen zusammen, die positiv für die Allgemeinheit tätig werden, stadteilbezogen von der Bevölkerung angenommen werden und auch ein Sicherheitsgefühl vermitteln. Die Ignoranz der Verantwortlichen für die Schließung einiger Wehren muß ein Ende haben. Hände weg von unseren Freiwilligen Feuerwehren.

Günter Pott
CDU Elberfeld-Süd
Am Cleefkothen 22



Mit einer Unterschriftenaktion Anfang August protestierten die 32 Feuerwehrleute gegen die Schließung des Standorts Steinbeck.
WZ-Foto: Bartsch